



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

**Sei barmherzig**

**Pastor JD Farag**

---

Ich möchte Sie heute Morgen hier willkommen heißen.

Ich freue mich sehr, dass Sie hier sind, auch diejenigen, die online zugeschaltet sind. Wir gehen Vers für Vers durch das Buch Jakobus. Der heutige Text ist Kapitel 2, Verse 10-13. Wenn Sie also schon da sind, bitte ich Sie, aufzustehen, wenn Sie können. Wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie sitzen bleiben.

Sie können mir folgen, wenn ich den Text vorlese in Jakobus durch den Heiligen Geist, der in Vers 10 weitergeht: *"Denn wer das ganze Gesetz hält und doch in einem einzigen Punkt strauchelt, der ist in allem schuldig geworden. Denn der gesagt hat: 'Du sollst nicht die Ehe brechen', der hat auch gesagt: 'Du sollst nicht morden.' Wenn du die Ehe nicht brichst, aber mordest, bist du ein Gesetzesbrecher geworden. Redet und handelt (Vers 12) wie diejenigen, die gerichtet werden nach dem Gesetz, das die Freiheit gibt, denn wer nicht barmherzig war, wird ohne Barmherzigkeit gerichtet werden. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht."*

Lassen Sie uns beten, wenn Sie sich mir bitte anschließen wollen.

Vater im Himmel, wir haben hier eine Schriftstelle vor uns, bei der wir den Heiligen Geist brauchen, damit er uns Augen des Verständnisses schenkt, um das zu sehen, was Du uns heute zeigen willst.

Herr, jedes Wort in deinem Wort ist da aus einem bestimmten Grund.

Manchmal ist es zur Korrektur und Ermahnung, manchmal zur Ermutigung, aber auch zur Zurechtweisung.

Und dies scheint sicherlich eine dieser Stellen zu sein, und deshalb brauchen wir heute den Heiligen Geist als unseren Lehrer und unseren Führer.

Herr, der Heilige Geist muss unsere Aufmerksamkeit bekommen und behalten, das liegt nicht an mir, damit wir nichts von dem verpassen, was Du uns in diesem Text vermitteln willst, den wir heute vor uns haben.

Herr, wir vertrauen Dir unsere gemeinsame Zeit in Deinem Wort an und danken Dir im Voraus für das, was Du tun wirst, in Jesu Namen,  
Amen und Amen.

Sie können sich setzen, danke.

Ich möchte heute mit Ihnen über Barmherzigkeit sprechen und darüber, wie wichtig es ist, anderen gegenüber barmherzig zu sein. Es geht also wieder los, nicht wahr? Jakobus trifft, erwartungsgemäß, durch den Heiligen Geist, den sprichwörtlichen Nagel auf den Kopf, wenn es um Barmherzigkeit geht. Und er gibt uns nicht weniger als drei Gründe an die Hand, warum es so wichtig ist, anderen gegenüber barmherzig zu sein. Nämlich, dass wir es alle dringend nötig haben, dass wir dafür belohnt werden, und - was vielleicht noch wichtiger ist - dass wir danach beurteilt werden.

Beginnen wir also mit unserem dringenden Bedürfnis nach Barmherzigkeit in den Versen 10 - 11. Hier unterstreicht Jakobus, dass die Sünde der Begünstigung, über die er gerade gesprochen hat, uns durch das Gesetz verurteilt und uns alle zu Gesetzesbrechern macht, schuldig, das ganze Gesetz zu brechen. Warten Sie einen Moment. Das ganze Gesetz? Ja, das ganze Gesetz. Nein, ich habe nur das eine Gesetz gebrochen. Nein, nein, nein, nein. Das ganze Gesetz. Wie meinst du das? Nun, das ist sehr wichtig, denn es spricht das Prinzip an, ein Gesetzesbrecher / Sünder zu sein, der einen Retter braucht.

Die beste Veranschaulichung, die ich je dazu gehört habe, ist die, dass das Brechen eines Gliedes in der Kette die ganze Kette bricht. Ja, aber ich habe nur - ich habe nur dieses eine Glied gebrochen. Ja, aber die ganze Kette ist kaputt. So ist es auch mit dem Gesetz. Man kann also nicht damit durchkommen, dass man sagt: Nun, ich habe dieses Gebot gebrochen, aber das andere habe ich nicht gebrochen. Ja, ich bin sicher, Gott wird dir das durchgehen lassen. Ja, macht er. Du hast das ganze Gesetz gebrochen.

Was ist der Punkt? Warum betont Jakobus dies und reitet darauf herum, könnte man sagen? Nun, der Grund ist, dass er feststellen muss, dass wir alle Gesetzesbrecher sind. Wir haben alle gegen Gottes Gesetz verstoßen. Wenn du nur eines gebrochen hast, hast du sie alle gebrochen. Es spielt keine Rolle, welches. Du bist ein Gesetzesbrecher und deshalb brauchst du dringend Gottes Gnade. Sie wissen, wie wir beten: Gott, sei mir gnädig? Oh, ich will dir gnädig sein, aber, es gibt ein Aber.

---



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

**Sei barmherzig**

**Pastor JD Farag**

---

Du musst erst an den Punkt kommen, an dem du erkennst, dass du der Barmherzigkeit bedürftig bist. Warum brauche ich Barmherzigkeit? Weil ich Dein Gesetz gebrochen habe. Ich werfe mich auf Deine Gnade, und damit ebne ich sozusagen das Spielfeld ein, so dass ich Dich nicht anschauen kann - ich versuche, darauf zu achten, niemanden speziell anzuschauen, denn sie denken, oh, er schaut mich an. Also werde ich einfach nach unten schauen.

Ich kann so schuldig sein, in Ermangelung eines besseren Wortes, dich anzuschauen und dich für schuldiger zu halten als mich. Weil ich einfach, Sie wissen schon - ich bin schuldig an diesem, aber du bist schuldig an jenem! Und Jakobus sagt: Nein, damit kommst du nicht durch. Du brauchst genauso viel Gnade wie sie, denn wir alle sind Gesetzesbrecher. Nachdem wir das nun geklärt haben, lasst uns über Folgendes sprechen. Wir müssen über Barmherzigkeit sprechen.

Und das ist unser zweiter Punkt in Vers 12.

Wir werden dafür belohnt werden. Ich habe es bitter nötig, aber ich werde dafür belohnt werden. Und das ist der nächste Punkt, an dem Jakobus ansetzt. Was er hier sagt, ist aus einer Reihe von Gründen sehr interessant, nicht zuletzt deshalb, weil es immer noch ein Gesetz gibt. Das Gesetz, das bleibt, ist das Gesetz, das Freiheit gibt.

- Oh, ist das ein anderes Gesetz?

Ja.

- Welches Gesetz ist denn das?

Nun, dies ist das Gesetz, nach dem jeder Gläubige beurteilt wird.

- Moment, was? Wir werden gerichtet werden?

Ja.

Es ist der Richterstuhl Christi. Es gibt den Bema-Stuhl des Gerichts und den Richterstuhl Christi. Glauben Sie mir, Sie wollen nicht auf dem anderen sitzen. Sie wollen bei diesem sein. Stellen Sie sich dieses Gericht als einen Richter vor, der bei einem Sportereignis belohnt. Das ist es, was der Richterstuhl Christi ist. Es ist das Gesetz, nach dem vom Richter geurteilt wird, wo er entsprechend dem, was wir getan haben, belohnt.

Das ist 2.Korinther 5,10. Der Apostel Paulus schreibt und sagt: *"Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi erscheinen, damit jeder von uns empfangt, was ihm zusteht für das, was er im Leib getan hat, es sei gut oder böse."* Warum ist das wichtig? Weil der Tag kommen wird, an dem wir vor ihm stehen und nach dem beurteilt werden, was wir hier auf der Erde getan haben.

Danken wir Gott für 1.Korinther, Kapitel 3, denn wenn dies geschieht, wird es ein Feuer geben, und alle Dinge, die im Fleisch getan wurden, werden von diesem Feuer verzehrt werden. Aber es wird auch einen anderen Haufen geben, und das werden all die Dinge sein, die wir getan haben und für die wir belohnt werden. Und das sind die kostbaren Juwelen, die durch dasselbe Feuer noch wertvoller gemacht werden. Das ist also der Zeitpunkt, an dem wir unsere Belohnungen erhalten.

Wissen Sie, ich habe darüber nachgedacht, als ich diesen Abschnitt unterrichten wollte. Und ich muss gestehen, dass ich jedes Mal, wenn ich über diese eine einfache Wahrheit nachdenke, verblüfft bin, und ich werde erklären, warum. Wir haben nur eine so kurze Zeitspanne in diesem Leben. Sagen wir 70 Jahre. Das ist in Ordnung. Sechzig und zehn, wie man sagt. Nehmen wir also zum Zweck der Diskussion an, dass wir 70 Jahre in diesem Leben haben. Und diese 70 Jahre, wenn alles gesagt und getan ist, das war's, die Akten sind geschlossen und was auch immer Sie in dieser Zeit getan haben, wird bestimmen, wie Sie nicht die Zeit, sondern die Ewigkeit verbringen.

Jetzt kann ich sozusagen hören, wie sich die Räder drehen, vor allem die, die quietschen, denn das muss man doch verarbeiten, oder? Sie sagen mir also, okay, ich habe - sagen wir 70 Jahre, und was immer ich in dieser Zeit getan habe, wird festlegen, was ich in alle Ewigkeit tun werde. Wow! Wie schief ist das denn? Hey, ich sollte mich besser beeilen, denn ich werde dieses Jahr 60, Herr, komm schnell! Er wird. Aber die Zeit läuft ab, und ich habe wenig Zeit, und die wenige Zeit, die mir bleibt, kann ich in die Ewigkeit investieren.

---



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

**Sei barmherzig**

***Pastor JD Farag***

---

Ich kann mir Schätze im Himmel anlegen, sagt Jesus in Matthäus 6, wo weder Motten noch Rost sie zerstören, wo kein Dieb einbrechen und stehlen kann. Denn wo mein Schatz ist, da wird auch mein Herz sein. Wie jemand so treffend sagte: "Bald wird ein Leben vorüber sein, und nur das, was für Christus getan wurde, wird bleiben."

Wir stehen also vor dem Richterstuhl und ich habe zwei Haufen: Die Dinge, die ich für den Herrn, für das Reich Gottes, für die Ewigkeit getan habe, und die Dinge, die ich im Fleisch getan habe. Ich denke, dass dieser Haufen ein bisschen länger braucht, um zu brennen.... Oh, sehen Sie mich nicht so spirituell an. Ihr Haufen wird auch groß sein, also... Das wird also alles verzehrt werden.

Aber dann komme ich hierher und denke: Mann, ich wünschte, ich hätte noch mehr zu diesem Haufen hinzugefügt. Denn sehen Sie, jetzt ist es zu spät, weil die ganze Ewigkeit von dem abhängen wird, was ich für den Herrn für die Ewigkeit getan habe, im Licht der Ewigkeit, um sein Reich zu fördern. Dieser Haufen hätte größer sein müssen. Und bis in alle Ewigkeit werde ich belohnt werden, entsprechend belohnt werden.

Und man beachte, dass Paulus durch den Heiligen Geist darauf achtet, dies näher zu bestimmen, indem er sagt, dass es einem vergolten wird, ob es nun gut oder schlecht ist. Ahh! Ich wünschte, es wäre nur das Gute. Weil die Richter bei einem Sportereignis wie den Olympischen Spielen zum Beispiel, die Richter, sie sitzen auf dem Richterstuhl, nachdem du das Rennen beendet hast, dann geben sie dir deine Punktzahl oder wie Paulus es nennen und vergleichen würde, die Krone, den Kranz, den sie dem Sieger geben würden, einen Kranz, der nicht lange hält. Und Paulus meint, nein, sie trainieren soviel und bringen so viel Disziplin auf für eine Belohnung, die nicht von Dauer ist. Ich spreche hier von einer Belohnung, einer Krone, die für die ganze Ewigkeit reicht, und sie wird auf dem basieren, was ich hier auf der Erde getan habe.

Um es noch einmal in die richtige Perspektive zu rücken, und das ist der Grund, warum ich immer so überführt und fassungslos darüber bin. Stellen Sie sich 70 Jahre im Vergleich zur Ewigkeit vor. Mit anderen Worten: Hätte ich damals gewusst, was ich heute weiß, hätte ich damals anders gehandelt, wegen dem, was ich heute weiß.

Hier bin ich also, ich bin in der Ewigkeit, und was immer ich getan habe, das bestimmt meine Ewigkeit für alle Ewigkeit. Und Sie wissen, wie lang die Ewigkeit ist, nicht wahr? Ich weiß, es ist sehr tiefgründig, aber es ist die Ewigkeit. Es ist für immer, für alle Ewigkeit. Und so stellt Jakobus dieses grundlegende Prinzip auf, dass die Art und Weise, wie wir hier miteinander umgehen, unsere Ewigkeit im Himmel für immer bestimmt.

Und das bringt uns zum dritten Punkt, auf den ich den Rest unserer Zeit verwenden möchte. Und ich wollte so viel Zeit wie möglich sparen, weil wir sie brauchen werden. Es ist in Vers 13. Wir werden danach gerichtet.

Ich weiß nicht, ob man die Bedeutung dessen überbewerten kann, was Jakobus hier über die Verhältnismäßigkeit der Barmherzigkeit sagt. Damit meine ich, dass denen, die ohne Barmherzigkeit richten, keine Barmherzigkeit zuteil wird, weil die Barmherzigkeit über das Gericht triumphiert. Bleiben Sie bei mir. Mit anderen Worten: Der Maßstab, den ich verwende, um andere zu beurteilen und ihnen Barmherzigkeit zu erweisen, ist derselbe Maßstab, der verwendet wird, um mich zu beurteilen und mir Barmherzigkeit zu erweisen.

Hier ist also eine Illustration. Ich habe diesen Maßstab, diesen Lackmustest, wenn Sie so wollen, und das ist der Maßstab, mit dem ich dich messe, dich beurteile und entscheide, ob ich dir Gnade erweise oder nicht. Das ist mein Gnadenmeter. Können wir es so nennen? Oh, wirklich? Das ist... das ist der Maßstab, mit dem du andere beurteilen willst? Lass Mich das Ding sehen, denn das ist der Maßstab, mit dem Ich dich beurteilen werde.

Oh, nun, warten wir einen Moment. Lassen Sie uns das noch einmal überdenken. Willst du mir sagen, dass das Maß, mit dem ich dir Barmherzigkeit erweise, auch das Maß sein wird, mit dem man mir Barmherzigkeit erweist? Ja. Nun, das ist eine Art Gamechanger, nicht wahr? Ja, ist es.

Und das ist der ganze Sinn dessen, was Jakobus hier sagt. Hey, hör zu, du betest - ich weiß, dass ich bete, Herr, sei mir gnädig. Oh, wirklich? Und dann kommt natürlich die E-Mail, God@gmail.com. Oh, du hast auch so eine, ja? Und sie hat einen Anhang, eine riesige Datei. Es ist eine Datei von all dem, wo ich anderen gegenüber keine

---



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

### Sei barmherzig

**Pastor JD Farag**

---

Barmherzigkeit gezeigt habe. Und Gott sagt: Du bittest um Barmherzigkeit, und doch hast du keine Barmherzigkeit gezeigt. Tatsächlich hast du nicht nur keine Barmherzigkeit gezeigt, du warst nur beurteilend und hast gerichtet. Und in deinem Urteil hast du keine Barmherzigkeit gezeigt.

Darf ich Sie bitten, mit mir das Lukasevangelium, Kapitel 6, zu lesen? Ich möchte mit dem Lesen in Vers 36 beginnen, und zwar aus diesem Grund: Er gehört vielleicht zu den am meisten missbrauchten, aus dem Zusammenhang gerissenen Schriftstellen in der ganzen Bibel. Das ist eine ziemlich starke Aussage und Einleitung zu dieser Passage, aber Sie haben das wahrscheinlich schon im Zusammenhang mit Geldspenden gehört. Oh, das ist ein beliebtes Stichwort für viele Fernsehprediger. Wenn Sie geben - in der Tat, es gibt jemanden da draußen, der... Oh, Sie haben die gesehen, richtig? Es ist nicht Geld. Es ist Barmherzigkeit. Das ist der Kontext.

Hören Sie, was Jesus sagte. *"Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden."* Halten wir jetzt an dieser Stelle an, denn das ist eine wichtige Sache, nicht wahr? Verurteile mich nicht. Du bist nicht der Richter über mich. Nicht zu urteilen bedeutet nicht, dass man kein Urteilsvermögen hat. Ich richte dich nicht. Ich inspiziere deine Früchte, wie einer es sagte, und ich sehe - ich mache hier die Bewertung, dass es keine Früchte gibt. Das ist etwas anderes, als jemanden zu verurteilen, denn nachdem er das gesagt hat, und wir werden das zu Ende lesen, aber nachdem er das gesagt hat, spricht er über ein sehr bekanntes Beispiel von 'Du bist ein Heuchler!'

Wie kommt es, dass du glaubst, den Splitter aus dem Auge deines Bruders entfernen zu können, wenn du den Balken, aus dem der Splitter stammt, in deinem eigenen Auge hast? Du Heuchler! Du fällst Urteile und Bewertungen über andere, und es gibt keine Gnade. Du bist also schnell zum richten; das ist etwas anderes als Beurteilung. Und dieses Messgerät, das du verwendest, dieser Maßstab, den du verwendest, um zu urteilen, das ist genau derselbe Maßstab, nach dem du beurteilt werden wirst.

Und er fährt fort: *"Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden."*

Wir sind so kritisch. Wir sind so wertend. Wir sind so unbarmherzig. Oh, wir wollen, dass uns Barmherzigkeit zuteil wird, aber irren wir uns auf der Seite des Überflusses an Gnade? Sind wir barmherzig zu anderen?

Vielleicht ist dies ein guter Zeitpunkt, um zu verstehen, was Barmherzigkeit wirklich ist, bevor wir das Buch zu Ende lesen. Wissen Sie, wir verwenden oft die Worte Gnade und Barmherzigkeit zusammen, und das zu Recht. Denn sehen Sie, Gnade ist, wie jemand sagte, dass Gott uns gibt, was wir nicht verdienen, und Barmherzigkeit ist, dass Gott uns nicht gibt, was wir verdienen.

Nun, wenn Sie so sind wie ich, und ich vermute, dass Sie das sind, dann brauche ich beides, Gnade und Barmherzigkeit. Gnade und Barmherzigkeit. Nun, wir haben hier ein Problem, denn seht, ihr seid nicht barmherzig. Ihr müsst barmherzig sein. Anstatt barmherzig zu sein, seid ihr beurteilend und richtend und unbarmherzig und unversöhnlich. Das ist es, was er als Nächstes sagt: *"Vergebt, und euch wird vergeben. Gebt und es wird euch gegeben werden. Ein gutes, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben. Denn mit dem Maß, das ihr verwendet, wird euch zugemessen werden."*

Erinnern Sie sich jetzt an all die Male, wo Sie dies im Zusammenhang mit Geld gehört haben? Gib, und es wird dir gegeben werden, gedrückt, geschüttelt, überfließend! Barmherzigkeit. Das ist Barmherzigkeit. Oh, ich sehe, dass du barmherzig gewesen bist. Ich werde jetzt das Maß der Barmherzigkeit nehmen, das du gezeigt hast, und ich werde dieses gute Maß nehmen und das Ding festklopfen und es zusammenschütteln, damit ich mehr hineinbekomme. Und ich werde mehr hineingeben, so dass es tatsächlich überläuft, und ich werde es wieder in deinen Schoß gießen.

Warum? Weil das Maß, das Sie verwenden, das Maß ist, das für Sie verwendet wird. Ändert das etwas an der ganzen Sache? Das sollte es. Gehen wir noch einen Schritt weiter. Wenn ich jemandem Barmherzigkeit erweise, dann will ich damit sagen, dass ich Gottes Barmherzigkeit erfahren habe. Und weil ich selbst der Empfänger von Barmherzigkeit war, werde ich auch dir Barmherzigkeit erweisen.

---



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

**Sei barmherzig**

**Pastor JD Farag**

---

Wir haben letzte Woche ein wenig darüber gesprochen; ich möchte mich diese Woche damit befassen, weil es mit der Vergebung zusammenhängt; Barmherzigkeit und Vergebung. Beachten Sie: "Vergebt, und euch wird vergeben werden."

- Moment, heißt das, dass das Maß, in dem ich vergebe, auch das Maß ist, mit dem mir vergeben wird?

Ja.

- Warten Sie einen Moment. Das heißt, wenn ich Vergebung verweigere, wird mir Vergebung vorenthalten?

Ja.

- Wenn ich Barmherzigkeit verweigere, wird mir Barmherzigkeit verweigert werden?

Ja.

Und es ist sogar noch schlimmer als das. Wenn ich verurteile und verdamme, dann werde ich auch verurteilt und verdammt werden. Hören Sie, wie man sagt, Sie können nicht das weitergeben, was Sie nicht besitzen. Bevor ich hier oben stehe, wie es mein Privileg ist, habe ich eine Strichliste [engl. tally], das ist eigentlich ein Akronym, ich führe eine T-A-L-L-Y über meine Lehre.

Zuerst das T in T-A-L-L-Y: Ist es wahr [True], ist es die Wahrheit? Es ist nicht falsch. Es ist wahr.

Das A in tally: ist es akkurat, genau? Bin ich genau?

Und das erste L in der Strichliste: Ist es befreiend [Liberating]? Denn wenn ich den Leuten eine schwere Last aufbürde, und die Gebote des Herrn sind nicht beschwerlich, dann ist das nicht der Herr. Es ist die Wahrheit, wenn sie dich frei macht. In der Tat ist das für mich der Lackmustest, um zu wissen, ob ich die Wahrheit gehört habe oder nicht. Ist es das Gesetz der Freiheit? Bin ich - bin ich dadurch befreit oder hat man mir diesen schweren Trip aufgepackt? Denn die Gebote des Herrn sind nicht beschwerlich. Das werden wir später bei Jakobus sehen. Er sagt, die Weisheit von oben ist zuerst rein, dann friedfertig, dann sanftmütig, dann leicht zu ertragen. Es ist nicht dieser schwere Trip. Jesus sagte: "Meine Last ist leicht, mein Joch ist einfach." Ich weiß, dass es nicht der Herr ist, wenn mir etwas Schweres, Belastendes auferlegt worden ist. Ist es also befreiend?

Das zweite L in der Strichliste, und das ist wichtig: Ist es liebevoll? Ja, natürlich müssen wir die Wahrheit in Liebe sagen, aber wir sagen die Wahrheit, weil wir lieben. Wir sollten also nicht nur liebevoll sein in der Art, wie wir sagen, was wir sagen, sondern wir müssen auch sagen, was wir sagen müssen, weil wir sie genug lieben, um es zu sagen, auch wenn sie es vielleicht nicht annehmen.

Das ist dieses Sprichwort, das - ich meine, es ist eines von diesen - nun, sie sind alle so. Es ist kein Prinzip, das du brichst, es bricht dich, wenn du dagegen trittst. Das Sprichwort lautet wie folgt: *"Treu gemeint sind die Schläge eines Freundes, aber trügerisch sind die Küsse des Hassers."* Mit anderen Worten: Wenn du mich wirklich liebst, wirst du mir die Wahrheit sagen, auch wenn sie verletzend ist. Wenn du mich nicht liebst, wirst du es auch nicht tun. Stattdessen wirst du mir aus Selbstliebe sagen, was ich hören will, nicht was ich hören muss. Wenn du mich wirklich liebst, wirst du mir die Wahrheit sagen. Deshalb weiß ich, dass meine Frau mich wirklich liebt. Sie ist sehr ehrlich zu mir. Aber ich schweife ab.

Verstehen Sie, worauf ich hinaus will? Das ist es, was Jakobus hier tut. Er spricht die Wahrheit in Liebe aus, weil er liebt. Ja, anfangs wird es weh tun. Autsch! Aber letztendlich - Danke! Und so funktioniert es: Anfangs wird die Wahrheit in Liebe weh tun. Vielleicht nimmst du es sogar übel. Aber irgendwann wirst du es zu schätzen wissen.

Und umgekehrt, Schmeichelei, reichlich Küsse, mir nur sagen, was ich hören will? Am Anfang werde ich es wirklich zu schätzen wissen. Nun, vielen Dank. Erzähl mir mehr. Aber irgendwann werde ich es übel nehmen. Warum? Warum hast du nichts gesagt? Warum hast du es mir nicht gesagt? Hat es dich nicht genug gekümmert? Hast du mich nicht genug geliebt, um mir das zu sagen? Warum hast du nichts gesagt? Du hast mir das nicht gesagt. Du kannst mich nicht lieben.

Und das ist die Wahrheit. Ich liebe dich nicht, zumindest nicht so sehr, wie ich mich selbst liebe. Das nennt man Selbstliebe. Ich liebe mich selbst mehr als dich, und ich wollte unsere Freundschaft nicht gefährden oder riskieren, indem ich dir die Wahrheit sagte, weil ich wusste, dass es dich verletzen würde und du mich dann

---



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

**Sei barmherzig**

**Pastor JD Farag**

---

nicht mögen würdest. Und dann würdest du gleich nach Hause gehen und mich in den sozialen Medien entfreunden und mich blockieren; also habe ich es dir nicht gesagt. Nun, das ist keine Liebe, das ist keine Liebe.

Das alles nur, um dies zu sagen: In Liebe - ich muss das so liebevoll sagen, wie ich es nur kann. Das ist wahrscheinlich die am meisten, wenn nicht DIE am meisten missachtete Wahrheit in Gottes Wort.

Lassen Sie mich versuchen, dasselbe auf eine andere Weise zu sagen. Man braucht nicht weiter als bis hierher zu schauen, um zu erkennen, ja, das ist das Problem. Das erklärt, was in meiner Ehe passiert. Das erklärt, was in meiner Familie passiert, mit meinen Kindern, am Arbeitsplatz und sogar in der Gemeinde, besonders in der Gemeinde. Die Vorenthaltung von Gnade. Das Ersetzen von Barmherzigkeit durch Gericht und Verurteilung. Vorenthaltung der Vergebung.

Alles nur, weil wir irgendwie vergessen, dass wir Gottes Gesetz gebrochen haben. Wir sind alle Sünder, die Gnade brauchen, verzweifelt brauchen. Und wir sind Empfänger von - Ich meine, wenn wir "Amazing Grace" sagen und singen, dann kommt das nicht einmal annähernd hin. Amazing Grace! Versuchen Sie, Gnade zu definieren. Ich meine, wir versuchen es. Ja, es ist Gott, der dir gibt, was du nicht verdienst... Wir werden aus Gnade durch Glaube gerettet! Wir haben es selbst erlebt.

Wir verdienen das Urteil! Aber was hat Gott getan? Er hat uns Barmherzigkeit und Vergebung erwiesen. Und wir wollen Gnade und Vergebung verweigern? Glauben Sie nicht eine Sekunde lang, dass Gott das nicht registriert. Und ich denke, das wird hier im Lukasevangelium deutlich.

Und denken Sie einmal so darüber nach: Jakobus greift die Worte des Erlösers auf. Denn Sie wissen, dass Jakobus der Halbbruder von Jesus, dem Christus, war, geboren von Josef und Maria. Lassen Sie das einfach auf sich wirken. Wie würde es dir gefallen, Gott als Halbbruder zu haben, während du aufwächst? Vollkommen, ohne Sünde. Ich glaube nicht, dass Josef und Maria Vergleiche angestellt haben. Obwohl es Jakobus und seine Persönlichkeit erklären würde, denn wenn man Jakobus liest, denkt man: Wow, dieser Typ, dieser Typ hat es faustdick hinter den Ohren. Nun, man kann es ihm nicht verübeln, wenn man mit dem Retter der Welt, dem fleischgewordenen Gott als Halbbruder aufwächst, oder?

Jakobus gibt die Worte des Erlösers wieder, und er betont, dass wir alle der Barmherzigkeit bedürfen. Wir alle bedürfen der Vergebung. Und doch, was tun wir? Wir halten es zurück oder wir sind geizig damit. Hier ist also der Messbecher. Ja, das nicht, das ist zu viel. Hier, schütte wieder etwas aus. Nun, gib Mir diesen Becher, denn Ich werde dasselbe Maß für dich verwenden. Oh, wenn das der Fall ist, dann lass mich diesen nehmen. Das ist der größere. Oh, du musst ihn zuerst benutzen.

Okay, wir nennen es das Vaterunser, richtig? Und ich werde damit schließen. Wir nennen es das Vaterunser; es ist eigentlich nicht das Vaterunser. Es ist der Herr, der die Jünger das Beten lehrt. Und interessant ist, dass sie Jesus beten, sie zu lehren, wie man betet. Haben Sie jemals darüber nachgedacht? Das ist eine dieser Stellen in Gottes Wort, wo man wirklich gut daran tut, die Frage nach dem Warum zu stellen, nach dem Warum hinter dem Was.

Warum sollten sie Jesus bitten, sie beten zu lehren? Ich glaube, weil sie Jesus beten sahen und sie sahen, was passierte, wenn Jesus betete. Und die Kraft und die Zeit, die er - er ließ die Menge und all ihre unerfüllten Bedürfnisse zurück, um allein zu sein und mit dem Vater zu sein und zu beten. Und sie beobachteten das und sahen das Ergebnis davon. Sie sahen die Kraft, die darin lag. Sie sahen die Wunder, die davon ausgingen, und sie wollten das. Interessant, sie beten Jesus nicht - ich hätte wahrscheinlich das getan, anstatt Jesus zu bitten, mich zu lehren, wie man betet, hätte ich gesagt: Jesus, lehre mich, wie man predigt. Denn ... egal, wie auch immer... Ich brauche jede Hilfe, die ich bekommen kann!

Aber nein, lehre mich, wie man betet, denn ich schaue zu, wie Du betest, und ich beobachte, was passiert, wenn Du betest. Lehre mich, wie ich beten soll. Okay. "Vater unser, der du bist im Himmel..." Wir alle können es aufsagen, wir alle kennen es. Aber da ist noch ein Teil; Sie wissen, welchen ich meine. "Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern."

---



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

**Sei barmherzig**

**Pastor JD Farag**

---

Es gibt mehrere Möglichkeiten, das zu betrachten und zu sagen: Moment! Okay, also hat sich jemand an mir versündigt und mir wird meine Schuld nicht vergeben, wenn ich nicht auch dem anderen seine Schuld vergebe? Ja, aber es hat auch eine doppelte Bedeutung, denn so wie Ihnen Ihre Schuld vergeben wurde, können Sie auch denen vergeben, die sich an Ihnen versündigt haben. Wenn Sie also wissen und erkennen, wie viel Ihnen vergeben worden ist... Oh! Ich kann verzeihen.

Das ist auch die Quelle der Liebe. Wir haben letzte Woche ein wenig darüber gesprochen. Wie kann ich meinen Nächsten so sehr lieben, wie ich mich selbst liebe? Ich liebe mich so sehr. Wie soll ich dich jetzt so sehr lieben? Ich liebe schon mich selbst. Nun legt Jesus die Messlatte höher und sagt: "Liebe deinen Nächsten so sehr, wie du dich selbst liebst." Das ist eine ziemlich hohe Anforderung, bis du erkennst, dass die Liebe, die du für sie hast, die Liebe ist, die du vom Herrn empfangen hast. Das ist die Quelle der Liebe.

Ich werde dir Gnade erweisen. Wo finde ich diese Gnade? Die Quelle ist die Barmherzigkeit des Herrn mir gegenüber. Ich werde dir verzeihen. Wo finde ich die Quelle für diese Vergebung? Die Vergebung, die der Herr mir gewährt hat. Barmherzigkeit, Vergebung, Liebe. Gehen Sie auf dieser Liste so weit, wie Sie wollen. So geht's. Es ist das Wie des Heiligen Geistes, um das Was des Heiligen Wortes zu tun.

Ich weiß, dass ich sagte, ich würde enden. Okay, das wird das endgültige Ende sein, der endgültige Schluss. Das ist die eine Sache, von der ich glaube, dass sie, wenn ich das so sagen darf, für viele der Probleme verantwortlich ist, die wir in unseren Beziehungen zu anderen haben. Wenn man alle Schichten abkratzt, kommt man zu diesem Ergebnis. All die Konflikte in Ihrem Zuhause, in Ihrer Ehe, in Ihrer Familie, in Ihren Beziehungen, es läuft alles darauf hinaus: Seien Sie barmherzig. Wie - Das ist hier die Frage.

Es ist eine Frage, die ich mir selbst stelle. Was würde sich an Ihren Lebensumständen ändern, wenn Sie jemandem gegenüber Barmherzigkeit zeigen würden, anstatt das zu tun, was Sie normalerweise tun? Oh, man ist so schnell dabei, sie zu kritisieren, zu beurteilen, zu verurteilen, auf sie herabzusehen. Das Knurren wird schlimmer, je weiter man nach unten geht. [...]

Was würde, wenn stattdessen... - das ist die Frage - was würde sich ändern in dieser Situation, in dieser Beziehung, an diesen Umständen, wenn Ihre Antwort etwa so lauten würde: Ich werde mich demütigen. Und ja, ich habe jedes Recht, mich zu verteidigen, weil du gegen mich gesündigt hast. Aber weißt du was? Ich vergebe dir. Manchmal ist das das schwerste Wort, das man sagen kann. Ich, ich v-v-v, ich ver- ich vergebe dir. Was würde passieren? Was würde sich ändern, wenn du jemandem Barmherzigkeit erweist, wenn du jemandem vergibst, wenn du jemandem Liebe zeigst, wenn du dich vor ihm demütigst?

Sprechen wir einfach über die Beziehung zwischen Mann und Frau. Sie haben einen Streit, Sie wissen schon, einen Ehekonflikt. Sie streiten sich, Mann. Nun, als Pastor, wie ein Pastor sagte, Pastoren und ihre Frauen, wir streiten nicht, wir haben intensive Gemeinschaft.

Man streitet sich also, es geht hin und her. Ich? Was ist mit dir? Das sagt der Richtige! Nun, ich werde mich nicht entschuldigen, bis du dich entschuldigst! Und Sie werden sich tagelang gegenseitig mit Schweigen bestrafen.

Kommt schon. Was würde sich ändern, wenn du higest und sagst: Weißt du, du hast recht. Es tut mir I-I-I, es tut mir leid. Verzeih mir. Ich habe mich geirrt. Die drei schwierigsten Wörter in der englischen Sprache: Ich lag falsch. Sehen Sie, das werden wir nicht sagen, weil, naja, zum Tango gehören immer zwei. Was ist mit dem, was du falsch gemacht hast? Nein, nein, nein, nein, nein, nein.

Es ist, wie Oswald Chambers sagte, es geht nicht darum, ob mir Unrecht getan wurde, es geht darum, ob ich Unrecht hatte? Nun, ja, aber weißt du, was sie getan haben? Nein, nein, nein, nein. Was hast du getan? Was hast du getan? Ach, und übrigens, wenn ich mich nicht irre, Gott hat dir Gnade und Vergebung erwiesen, und du verhältst dich SO? Nein, es tut mir leid, ich habe mich geirrt. Sei barmherzig mit mir. Bitte vergib mir.



## Jakobus 2,10-13 -- 1. Mai

**Sei barmherzig**

**Pastor JD Farag**

---

Was würde sich ändern und wie schnell - Nun, es ist vielleicht nicht so schnell, weil, wissen Sie, wenn es eine Ehebeziehung ist, wird sie Sie ansehen wie... (Misstrauischer Blick) Was willst du? Was haben Sie mit meinem Mann gemacht? Weil, das ist nicht mein Mann. Mein Mann sagt so etwas nicht. Was ist hier los? Es wird... - wenn auch aus keinem anderen Grund, machen Sie es nur aus diesem Grund, nur um sie umzuhauen...

Was?? Hast du gerade gesagt... Hast du gerade gesagt, dass du dich geirrt hast? Es ist 25 Jahre her, dass du gesagt hast, du hättest dich geirrt. Wow! Nun, das ändert das ganze Bild. Und ich meine, alles ändert sich in dieser Situation, denn jetzt gibt es Barmherzigkeit, da ist Gnade, Liebe, Vergebung, der Heilige Geist ist überall, oh! Sehen Sie, vorher war der Heilige Geist betrübt. Jetzt geben Sie dem Heiligen Geist den Spielraum, und der Heilige Geist eilt herbei, und ich meine, das macht einfach alles besser. Und manchmal geht es ganz schnell. Was hat es verändert? Einfach nur das Erweisen von Barmherzigkeit und Vergebung.

Stehen Sie doch bitte auf. Kaponi, komm hoch.

Herr, das ist... Herr, Du kennst mein Herz.

Ich habe mein Bestes getan.

Jetzt liegt es am Heiligen Geist, dies in unserem Leben und in unseren Beziehungen zu verwirklichen, Herr.

Wir haben genau diese Gnade von Dir empfangen.

Du bist so barmherzig zu uns gewesen.

Herr, wir wollen barmherzig sein, wie Du barmherzig bist, und vergeben, wie Du uns vergeben hast, und lieben, wie Du uns geliebt hast.

Herr, ich bete, dass der Heilige Geist dies jetzt nimmt und diesen Prozess in Gang setzt, und es ist ein Prozess von innen heraus, um es in unser Leben hineinzuarbeiten und es in unserem Leben anzuwenden.

Herr, danke für Dein Wort, auch wenn es schwer ist.

Wir wollen es vielleicht nicht hören, aber wir müssen es heute hören.

Wir mussten das heute hören.

Herr, ich danke Dir für Deine Barmherzigkeit.

Wir wollen sein wie Du, Herr, barmherzig.

In Jesu Namen,

Amen.